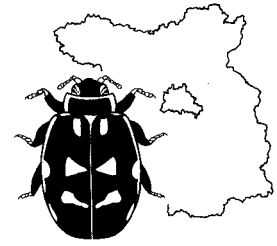


# Untersuchungsergebnisse zur Schmetterlingsfauna des NSG „Zarth“ bei Treuenbrietzen



Lars Kühne & Erik Haase

## Summary

### Contribution on the Lepidoptera of the “Zarth”, natural resort near Treuenbrietzen

The lepidopteran investigation of the nature reserve Zarth near Treuenbrietzen resulted in 427 species of macrolepidoptera, within 64 endangered species according to the red data list of the district Brandenburg (Germany). Most of the recorded species settled in the investigated area. Some more specialized species were expected but could not record. The reasons will discuss.

## Zusammenfassung

Im NSG „Zarth“ konnten aktuell 427 Großschmetterlingsarten nachgewiesen werden, 64 davon besitzen einen Gefährdungsstatus im Land Brandenburg. Hauptsächlich wurden die typischen Bewohner feuchter bzw. mesophiler Habitats angetroffen. Fast alle nachgewiesenen Arten sind im Zarth bodenständig. Allerdings ist festzustellen, dass etliche Arten die aufgrund der Biotopausstattung in dem Gebiet zu erwarten waren, nicht nachgewiesen werden konnten. Dies betrifft in größerem Umfang Arten der Hochstaudenfluren und teilweise Laubwaldarten.

## Einleitung

„Der Zarth“ (sorbisch: Teufelswald) ist ein ca. 265 ha großer Komplex aus naturnahen Erlenbruch- und Eschen-Erlenwäldern, Laubholzforsten, kleineren Moor- und Sumpfflächen und Feuchtwiesen am Nordrand des Niederen Flämings zwischen Treuenbrietzen und Bardenitz (Abb. 1).

1957 wurde ein Totalreservat im Südosten des heutigen NSG's ausgewiesen. Später gab es Gebietserweiterungen und Grenzkorrekturen und die Eintragung eines Naturdenkmals am Ostrand. Seit 1978 ist der Zarth mit Beschluss des Bezirkstages Potsdam vom 26.06.1978 als NSG festgesetzt. Die heutigen Schutzgebietsgrenzen wurden 1979 erstmals dokumentiert. Nunmehr ist das NSG auch als FFH-Gebiet gemäß der Richtlinie 92/43 /EWG der Europäischen Gemeinschaft ausgewiesen.

Geologisch gesehen ist der Zarth eine mit holozänen Ablagerungen aufgefüllte erosive Hohlform des Spätglazials am Fuße der nach Nordosten abfallenden Grundmoräne des Fläminghügellandes. Insgesamt handelt es sich um ein typisches Quellmoor, in dem die wasserstauenden, mergeligen Schichten der Grundmoräne des Flämings in einer unregelmäßigen Linie ausstreichen und zahlreiche Quellpunkte und -horizonte bilden (BEUTLER 1979). Nur im Osten werden die angrenzenden Talsandflächen des Baruther Urstromtals berührt. Der Hauptteil des Gebietes wird von neutralen bis basischen Niedermoortorfen mit Mächtigkeiten bis zu 4,5m eingenommen, die im westlichen Gebiet von Torfstichen unterbrochen sind (BOHL 1997). Durch randliche Beeinflussungen des geneigten Geländes treten zudem enge Verzahnungen mit anderen hydrologischen Moortypen wie Durchströmungsmoore und Verlandungsstadien auf.

Der Wald ist dominiert von naturnahen Erlenbruch- und Eschen-Erlenwäldern und Laubholzforsten. Er wird von naturnahen Bächen (Wendewasser, Kupferbach, Schwarzer Bach) durchflossen. Im westlichen Bereich befinden sich einige Entwässerungsgräben, die ebenfalls eine naturnahe Ausprägung zeigen.

Naturnahe Moorvegetation ist jedoch kaum noch vorhanden. Zahlreiche, typische Arten der Kalkmoore gelten als ausgestorben oder sind verschollen. Prägend sind heute verschiedene Vegetationsformen der Feuchtwiesen auf mäßig entwässerten Standorten. Sowohl der Zarth selbst als auch die Umgebung sind heute durch künstliche Entwässerung deutlich beeinträchtigt. Die hohen Zersetzungsgrade der Torfe und die damit einhergehende Nährstofffreisetzung sind der Grund, dass weite Bereiche eutroph beeinflusst sind. Dieser Zustand ist sicherlich anthropogen verstärkt, entspricht aber auch den zu erwartenden Nährstoffgehalten in Quell- und Durchströmungsmooren. Punktuell befinden sich im zentralen Bereich kleinflächig mesotrophe, kalkbeeinflusste Bereiche.

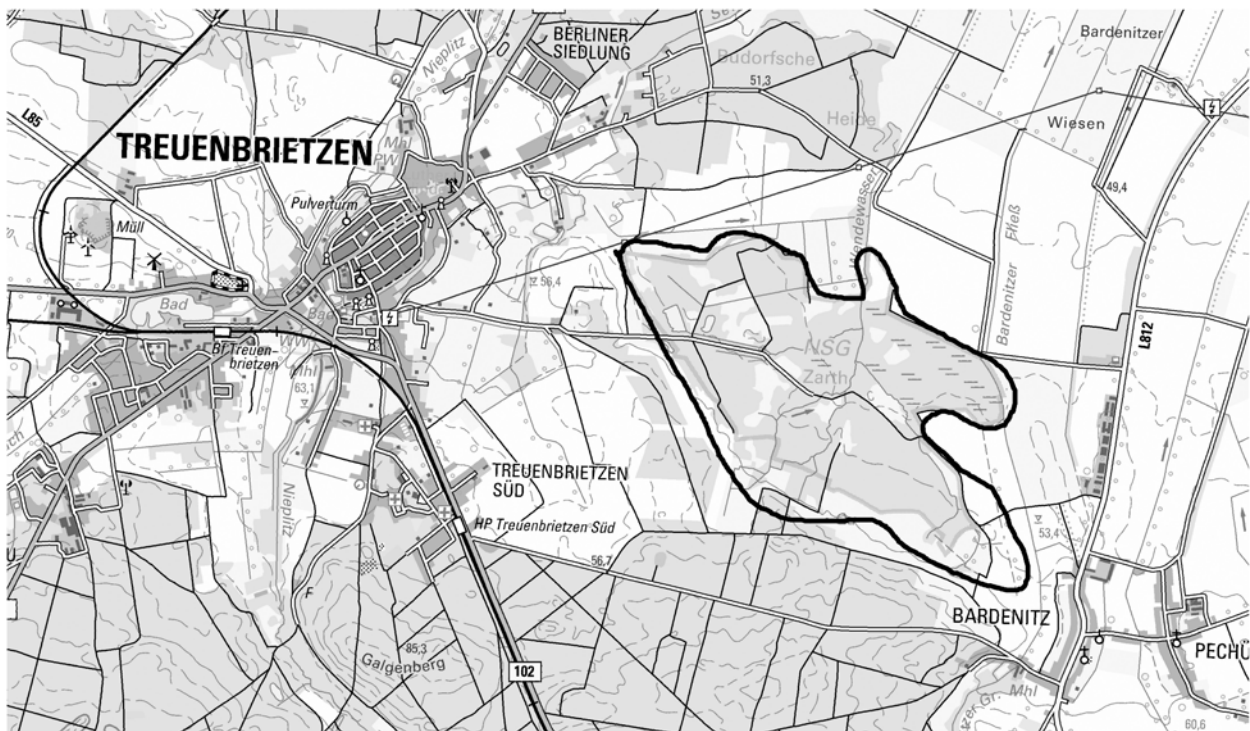


Abb. 1: Lage NSG „Zarth“ bei Treuenbrietzen

Die naturschutzfachliche Bedeutung des Zarth ist relativ gut erforscht. Aufgrund des Artenreichtums mit 294 Farn- und Blütenpflanzen (FREITAG & KÖRTGE 1958, BOHL 1997, LINDER 2011a-c) sowie zahlreicher gefährdeter Pflanzenarten und größerer Orchideenbestände ist das Gebiet ein bekanntes Exkursionsziel für Botaniker. Auch die Avifauna wird seit vielen Jahren erfasst. Bemerkenswert sind u.a. das Brutvorkommen des Schwarzstorchs, der „Urwaldart“ Mittelspecht sowie zahlreiche Greifvogel- und Feuchtwaldarten (Schubert 2006). Bemerkenswert sind die älteren Untersuchungen zur Insektenfauna (s.u.).

## Historie und Landnutzung

Die erste kartografische Darstellung des Zarth stammt aus dem Jahre 1780 (LANDSCHAFTSPLAN TREUENBRIETZEN 1996). Früher wie heute setzt sich der Zarth aus zwei verschiedenen Landschaftseinheiten zusammen: dem Offenland Große Freiheit im Westen und der bewaldeten Einheit Alt-Zarth im Osten. Diese wurden von ihren unterschiedlichen Nutzungen geprägt.

1780 bestand die Große Freiheit zu 90% aus Grünland, nur 10% war bewaldet. Später nahm die Grünlandnutzung bis 1841/43 im Nordwesten der Großen Freiheit, einhergehend mit Laubwaldaufforstungen ab. Dagegen war der Alt-Zarth im 18. Jahrhundert noch vollständig mit Wald bedeckt. Später weiteten sich die Ackerflächen von Süd nach Nord langsam aus. Teilweise wurde im Südosten Grünland in Ackerfläche umgewandelt.

Der Wald im Alt-Zarth wurde durch diese Prozesse bis Mitte des 20. Jahrhunderts um etwa die Hälfte zurückgedrängt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fanden weitere Nutzungsänderungen statt. Mittlerweile führte ein Fahrweg quer durch den Zarth. Die Landnutzung war überwiegend eine Mähnutzung der teils nassen Wiesen. Ab 1953 war der Zarth vollständig von ackerbaulicher Nutzung umgeben. Für den Alt-Zarth waren kleinteilige Wälder und in der Großen Freiheit weit ausgedehnte Wiesen dokumentiert. Dies war auch die Zeit mit der größten Artenvielfalt. 1975 wurden die schon länger existierenden fünf Brüche mit Torfstich in der Großen Freiheit erstmals kartografisch abgebildet.

Die Familie Doberitz aus Niemegek nutzte einige der Wiesen zur Heugewinnung. Lediglich Fuhrwerke und die Sense kamen dabei zum Einsatz. Noch heute sieht man die angelegten Geländeerhöhungen für die Fahrwege innerhalb der Feuchtwiesen. Das „Heumachen“ erstreckte sich über mehrere Wochen.

Ein Sohn der Familie Doberitz (Dr. Gerhard Doberitz) hatte aber auch Interesse für die Natur und besonders an Schmetterlingen. Wahrscheinlich gab es neben der täglichen Familienarbeit am Heu auch genügend Freiräume die Gegend zu erkunden. Seine Entdeckungen sind in den Beiträgen zur Insektenfauna der DDR übernommen worden (RHEINHARDT & KAMES 1982, RHEINHARDT 1983). Sie dokumentieren exemplarisch den ehemaligen Artenreichtum des Zarth.

Der Juniorautor hat im Januar 2010 Herrn Doberitz in Magdeburg besucht und sich von der Richtigkeit der Angaben überzeugt und bei diesem Besuch auch Gründe für den Artenschwund erfahren. Die Hauptsammlung von Dr. Doberitz befindet sich im Museum Magdeburg. Eine Referenzsammlung befindet sich noch bei ihm zu Hause und war Gegenstand des Besuchs. Hierin waren z. B. Belege für *C. tullia* und *L. helle* aus dem Zarth zu bewundern.

Zurück zur Genese des Zarth's. Entlang des westlichen Teils des Hauptweges etablierten sich zunehmend Laubwaldstrukturen. Die Verbuschung der (nassen) Wiesen nahm zu. Aufgrund der natürlichen Sukzession wuchsen nach Einstellung der kleinteiligen Nutzungsformen ab den 70er Jahren Buschwerke zu Wäldern heran. Das

Verhältnis Laubwald zu gering verbuschten (nassen) Wiesen lag im Alt-Zarth zu dieser Zeit bereits bei 3:1. Dieser Prozess ist durch Vegetationskarten von 1957, 1997 und 2011 belegt.

Heute dominieren -teilweise nasse- Wiesen das Gebiet der Großen Freiheit im Westen mit Pfeifengraswiesen, Feuchtwiesen, Schilfbeständen und Großseggenrieden als prägende Biotoptypen (LINDER 2011a). In der Vergangenheit waren Pfeifengras- und Kalkbinsenwiesen im Zarth weiter verbreitet. Kleinflächig findet man noch Flutrasen und auch Frischwiesen. Eine ausführliche Darstellung der Vegetationsentwicklung in den Offenländern findet sich bei FREITAG & KÖRTGE (1958), BOHL (1997) und LINDER (2011c).

Im Alt-Zarth herrscht heute wieder ein nahezu zusammenhängender Laubwald mit inselartig eingestreuten Wiesen, die immer weiter zuwachsen. Der Wald ist im Osten von Erlen- und Erlenbruchwäldern geprägt (BOHL, 1997), im Westen hingegen steht ein Bestand aus Birken-Sukzession, verschiedener Mischforste (Eiche-Birke, Erle-Birke, Erle-Pappel), Stieleichen-Hainbuchen-Wälder und anderer naturnaher Laubwaldformationen nasser Standorte. Fließgewässerbegleitend finden sich ausgedehnte Erlen-Eschenwälder.

## Methodik

Für die Inventarisierung der Großschmetterlinge wurden die bekannten Nachweistekniken eingesetzt. Die Sesiidae wurden nicht bearbeitet, die Psychidae nicht gezielt untersucht. Insgesamt wurden von den Autoren mehr als 50 Exkursionen seit 2007 im Gebiet durchgeführt. Am Tage kamen Sichtbeobachtungen und Raupenklopfen bzw. -streifen zum Einsatz. Die nachtaktiven Arten wurden mittels Licht (HQL 250/400 W), superaktinischer Leuchtstoffröhre 15 W oder mit Köder angelockt und auch mit der Taschenlampe gesucht. Diese Methoden kamen an verschiedenen Standorten im und am Rande des Zarth's zum Einsatz. Die Diagnose bei den im Gelände nicht zweifelsfrei bestimmbar Exemplaren erfolgte durch Sammlungsvergleich und ggf. auch mit einer Untersuchung der Genitalarmatur.

Hinzu kommen Tagfalterdaten von Ingolf Rödel aus den Jahren 1995/1996, Peter Schubert von der Naturwacht und Begleitbeobachtungen von Dr. Wolfram Mey bei der Untersuchung der Kleinschmetterlinge und Köcherfliegen (MEY 2014). Besonders spannend war es, die Ergebnisse der Tagfalterbeobachtungen mit Dr. G. Doberitz persönlich im Dezember 2010 zu besprechen. Selbstverständlich wurde bei dieser Gelegenheit auch durchgesprochen, welche seiner Angaben in RHEINHARDT & KAMES (1982) und RHEINHARDT (1983) dem Zarth zuzuordnen sind. Die Resultate sind bei den entsprechenden Arten aufgeführt.

Die Artenliste im nachfolgenden Kapitel ist entsprechend der Brandenburgischen Liste (GELBRECHT et al. 2001) aufgebaut, um einen leichten Abgleich zu ermöglichen. Eine Anpassung an die derzeit diskutierten Systeme hat an dieser Stelle keinen Mehrwert.

**Ergebnisse**

\* = Altnachweise ohne aktuelle Bestätigung  
[RL-BB / RL-D]

**Hepialidae**

*Triodia sylvina* (LINNAEUS, 1761)

*Hepialus humuli* (LINNAEUS, 1758)

**Psychidae**

*Psyche casta* (PALLAS, 1767)

*Sterrhopterix fusca* (HAWORTH, 1809)

**Limacodidae**

*Apoda limacodes* (HUFNAGEL, 1766)

**Zygaenidae**

*Adscita statices* (LINNAEUS, 1758) [V / V]

*Zygaena trifolii* (ESPER, 1783) [2 / 3]

**Cossidae**

*Zeuzera pyrina* (LINNAEUS, 1761)

*Phragmataecia castaneae* (HÜBNER, 1790)

**Lasiocampidae**

*Poecilocampa populi* (LINNAEUS, 1758)

*Macrothylacia rubi* (LINNAEUS, 1758)

*Dendrolimus pini* (LINNAEUS, 1758)

*Euthrix potatoria* (LINNAEUS, 1758)

*Odonestis pruni* (LINNAEUS, 1758) [3 / 2] In mehreren Exemplaren mehrmals nachgewiesen.

**Sphingidae**

*Mimas tiliae* (LINNAEUS, 1758)

*Smerinthus ocellata* (LINNAEUS, 1758)

*Laothoe populi* (LINNAEUS, 1758)

*Sphinx ligustri* LINNAEUS, 1758

*Hyloicus pinastri* (LINNAEUS, 1758)

*Hyles euphorbiae* (LINNAEUS, 1758) [V / V]

*Deilephila elpenor* (LINNAEUS, 1758)

*Deilephila porcellus* (LINNAEUS, 1758)

**Hesperiidae**

*Carcharodus alceae* (ESPER, 1780) [3 / 3]

*Carterocephalus palaemon* (PALLAS, 1771) [V / V] Die Art gab es auch schon früher im Gebiet (G. Doberitz).

*Thymelicus lineola* (OCHSENHEIMER, 1808)

*Thymelicus sylvestris* (PODA, 1761)

*Ochlodes venata* (BREMER & GREY, 1853)

**Papilionidae**

*Papilio machaon* (LINNAEUS, 1758) [V / V]

**Pieridae**

*Leptidea sinapis* (LINNAEUS, 1758) [V / V] Herr Doberitz konnte sich an keine Beobachtung zu seiner Zeit erinnern.

*Anthocharis cardamines* (LINNAEUS, 1758)

*Aporia crataegi* (LINNAEUS, 1758) [- / V]

*Pieris brassicae* (LINNAEUS, 1758)

*Pieris rapae* (LINNAEUS, 1758)

*Pieris napi* (LINNAEUS, 1758)

*Pontia daplidice* (LINNAEUS, 1758)

*Gonepteryx rhamni* (LINNAEUS, 1758)

## Lycaenidae

*Lycaena phlaeas* (LINNAEUS, 1761)

\**Lycaena helle* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [0 / 1] Bis 1955 durchaus zahlreich im Zarth und bis 1965 durch G. Doberitz dort beobachtet. Bei einer späteren Exkursion (1972) konnte er die Art nicht mehr finden. Drei Belegexemplare befinden sich in der privaten Sammlung von G. Doberitz und drei Tiere im Museum Magdeburg. Neuere Nachweise gibt es nicht, trotz Vorkommen der Raupenfutterpflanze (vgl. KRETSCHMER & GELBRECHT, 2008).

*Lycaena dispar* (HAWORTH, 1802) [2 / 2] Die Art wurde in Einzelexemplaren auf verschiedenen Wiesen angetroffen. Als Futterpflanze kommt im Gebiet wahrscheinlich nur *Rumex aquaticus* in Betracht (vgl. KÜHNE et al., 2001). Es wurden auch nur an dieser Pflanzenart Eier und Raupen gefunden. *Rumex hydrolapathum* wurde in den Larvallebensräumen des Zarth nicht festgestellt.

*Lycaena tityrus* (PODA, 1761) G. Doberitz beobachtete die Art damals auch häufig und besitzt Foto-belege.

\**Lycaena hippothoe* (LINNAEUS, 1761) [1 / 2] Früher war sie im Gebiet eine allgemeine Art und wurde deshalb von G. Doberitz nicht festgehalten. Es gibt allerdings keine neueren Nachweise.

*Thecla betulae* (LINNAEUS, 1758) [3 / -] Die Art entzieht sich leicht der Beobachtung, ist aber eigentlich häufig (GELBRECHT et al. 2007). Der Nachweis stammt von W. Mey.

*Neozephyrus quercus* (LINNAEUS, 1758)

*Satyrium w-album* (KNOCH, 1782) [2 / 3] In den Waldrandlagen an geeigneter Strukturen nachgewiesen. Auch schon 1995 von I. Rödel beobachtet.

*Satyrium pruni* (LINNAEUS, 1758) [3 / V] Die Art wurde bei mehreren Tagesexkursionen in 2010 bis 2013 beobachtet.

\**Callophrys rubi* (LINNAEUS, 1758) [V / V] Nur als Altangabe von G. Doberitz.

*Celastrina argiolus* (LINNAEUS, 1758). Auch von G. Doberitz gibt es Altangaben.

*Aricia agestis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [V / V] Auch von G. Doberitz gibt es Altangaben.

\**Polyommatus semiargus* (ROTTEMBURG, 1775) [3 / V] Nur Altangabe von G. Doberitz.

*Polyommatus amandus* (SCHNEIDER, 1792) Es gibt auch Altangaben von G. Doberitz und ein Belegexemplar in seiner Sammlung.

*Polyommatus icarus* (ROTTEMBURG, 1775)

## Nymphalidae

*Argynnis paphia* (LINNAEUS, 1758)

*Argynnis adippe* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [2 / 3] Ein Exemplar 2011 auf einer Waldwiese nachgewiesen. Allerdings wird die Art in den letzten Jahren wieder häufiger in Brandenburg beobachtet.

*Issoria lathonia* (LINNAEUS, 1758)

*Brenthis ino* (ROTTEMBURG, 1775) [2 / V] Ein Nachweis am 06.07.1995 durch I. Rödel. In 2012/13 zahlreicher im südlichen Teil des Gebietes.

*Boloria selene* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [2 / V] Ein Nachweis stammte von P. Schubert (Naturwacht) aus dem Jahr 2001.

*Boloria dia* (LINNAEUS, 1767) [2 / 3]

*Vanessa cardui* (LINNAEUS, 1758)

*Inachis io* (LINNAEUS, 1758)

*Polygonia c-album* (LINNAEUS, 1758)

*Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758)

*Araschnia levana* (LINNAEUS, 1758)

*Nymphalis antiopa* (LINNAEUS, 1758) [- / V]

\**Euphydryas aurinia* (ROTTEMBURG, 1775) [0 / 2] G. Doberitz bezeichnet die Art als sehr zahlreich 1955. Ein letzter Nachweis datiert vom 15.06.1965. 1972 konnte er keinen Nachweis mehr erbringen. Es existieren mehrere Belegexemplare im Museum Magdeburg.

*Melitaea cinxia* (LINNAEUS, 1758) [2 / 2] Von G. Doberitz wird die Art als „in Anzahl“ bezeichnet.

\**Melitaea diamina* (LANG, 1789) [1 / 3] In den 60er Jahren sehr zahlreich, keine neueren Nachweise.

\**Melitaea athalia* (ROTTEMBURG, 1775) [V / 3] In den 60er Jahren sehr zahlreich, keine neueren Nachweise.

*Apatura ilia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [V / 3]

*Apatura iris* (LINNAEUS, 1758) [2 / V]

*Pararge aegeria* (LINNAEUS, 1758)

\**Lasiommata megera* (LINNAEUS, 1767) Von dieser allgemeinen Art gibt es im Gebiet keine aktuellen Nachweise. G. Doberitz bezeichnet diese Art als „zahlreich in den trocknen Übergangsbereichen“.

\**Coenonympha tullia* (MÜLLER, 1764) [2 / 2] In Anzahl bis 1965, letzter Nachweis 17.06.1972, 1 Beleg in coll. Doberitz

*Coenonympha glycerion* (BORKHAUSEN, 1788) [- / 3] In den 60er Jahren in Anzahl, 1 Beleg in coll. Doberitz, am südlichen Gebietsrand 21.07.1995 durch I. Rödel nachgewiesen.

*Coenonympha pamphilus* (LINNAEUS, 1758)

*Aphantopus hyperantus* (LINNAEUS, 1758)

*Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758)

*Melanargia galathea* (LINNAEUS, 1758)

*Hipparchia semele* (LINNAEUS, 1758) [V / 3] Ein Nachweis am 21.07.1995 durch I. Rödel.

## Drepanidae

*Thyatira batis* (LINNAEUS, 1758)

*Habrosyne pyritoides* (HUFNAGEL, 1766)

*Tethea ocularis* (LINNAEUS, 1767)

*Tethea or* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

*Achyla flavicornis* (LINNAEUS, 1758)

*Falcaria lacertinaria* (LINNAEUS, 1758)

*Watsonalla binaria* (HUFNAGEL, 1767)

*Drepana curvatula* (BORKHAUSEN, 1790) [- / V]

*Drepana falcataria* (LINNAEUS, 1758)

## Geometridae

*Abraxas grossulariata* (LINNAEUS, 1758) [3 / V] Nicht selten im Gebiet.

*Calospilos sylvata* (SCOPOLI, 1763)

*Lomaspidis marginata* (LINNAEUS, 1758)

*Ligdia adustata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

*Macaria notata* (LINNAEUS, 1758)

*Macaria alternata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

*Macaria liturata* (CLERCK, 1759)

*Macaria wauaria* (LINNAEUS, 1758)

*Chiasmia clathrata* (LINNAEUS, 1758)

*Itame brunneata* (THUNBERG, 1784)

*Cepphis advenaria* (HÜBNER, 1790)

*Petrophora chlorosata* (SCOPOLI, 1763)

- Pachycnemia hippocastanaria* (HÜBNER, 1799) [3 / 3] Wie auch *M. lunaris* kommt diese Art von außerhalb und ist dem Gebiet nicht direkt zuzurechnen.
- Opisthograptis luteolata* (LINNAEUS, 1758)
- Epione repandaria* (HUFNAGEL, 1767)
- Pseudopanthera macularia* (LINNAEUS, 1758)
- Ennomos autumnaria* (WERNEBURG, 1859)
- Ennomos alniaria* (LINNAEUS, 1758)
- Selenia dentaria* (FABRICIUS, 1775)
- Selenia tetralunaria* (HUFNAGEL, 1767)
- Odontopera bidentata* (CLERCK, 1759)
- Colotois pennaria* (LINNAEUS, 1761)
- Angerona prunaria* (LINNAEUS, 1758)
- Apocheima pilosaria* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Lycia hirtaria* (CLERCK, 1759)
- Biston strataria* (HUFNAGEL, 1767)
- Biston betularia* (LINNAEUS, 1758)
- Agriopis leucophaearia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Agriopis aurantiaria* (HÜBNER, 1799)
- Erannis defoliaria* (CLERCK, 1759)
- Hypomecis roboraria* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Hypomecis punctinalis* (SCOPOLI, 1763)
- Ectropis crepuscularia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Parectropis similaria* (HUFNAGEL, 1767)
- Aethalura punctulata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Ematurga atomaria* (LINNAEUS, 1758)
- Bupalus piniaria* (LINNAEUS, 1758)
- Cabera pusaria* (LINNAEUS, 1758)
- Cabera exanthemata* (SCOPOLI, 1763)
- Lomographa bimaculata* (FABRICIUS, 1775)
- Lomographa temerata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Campaea margaritata* (LINNAEUS, 1767)
- Hylaea fasciaria* (LINNAEUS, 1758)
- Siona lineata* (SCOPOLI, 1763) [2 / -] Die Art wurde auch am Tage gefunden und es ist von einer Bodenständigkeit auszugehen, was nicht mehr verwundert, weil sie in Brandenburg mittlerweile eine größere Verbreitung besitzt (SOBCZYK et al. 2003, GELBRECHT & RATERING 2013).
- Alsophila aescularia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Geometra papilionaria* (LINNAEUS, 1758)
- Comibaena bajularia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [- / V]
- Hemithea aestivaria* (HÜBNER, 1789)
- Cyclophora pendularia* (CLERCK, 1759), = *orbicularia* (HÜBNER, 1790) [3 / 3] Regelmäßig in Einzelexemplaren beobachtet.
- Cyclophora albipunctata* (HUFNAGEL, 1767)
- Cyclophora quercimontaria* (BASTELBERGER, 1897) [3 / 3]
- Cyclophora punctaria* (LINNAEUS, 1758)
- Cyclophora linearia* (HÜBNER, 1799)
- Timandra griseata* W. PETERSEN, 1902
- Scopula immorata* (LINNAEUS, 1758)
- Scopula rubiginata* (HUFNAGEL, 1767)
- Scopula immutata* (LINNAEUS, 1758)
- Scopula floslactata* (HAWORTH, 1809)
- Idaea ochrata* (SCOPOLI, 1763)
- Idaea muricata* (HUFNAGEL, 1767)



- Idaea sylvestraria* (HÜBNER, 1799)  
*Idaea biselata* (HUFNAGEL, 1767)  
*Idaea dimidiata* (HUFNAGEL, 1767)  
*Idaea aversata* (LINNAEUS, 1758)  
*Idaea straminata* (BORKHAUSEN, 1794)  
*Idaea deversaria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1847)  
*Lythria cruentaria* (HUFNAGEL, 1767) Die Art gehört nicht direkt zur Gebietsausstattung sondern siedelt außerhalb.  
*Orthonama vittata* (BORKHAUSEN, 1794) [V / -]  
*Xanthorhoe biriviata* (BORKHAUSEN, 1794) [3 / V]  
*Xanthorhoe designata* (HUFNAGEL, 1767)  
*Xanthorhoe spadicearia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Xanthorhoe ferrugata* (CLERCK, 1759)  
*Xanthorhoe quadrifasciata* (CLERCK, 1759)  
*Xanthorhoe montanata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Xanthorhoe fluctuata* (LINNAEUS, 1758)  
*Catarhoe cuculata* (HUFNAGEL, 1767)  
*Epirrhoe tristata* (LINNAEUS, 1758)  
*Epirrhoe alternata* (MÜLLER, 1764)  
*Epirrhoe rivata* (HÜBNER, 1813)  
*Costaconvexa polygrammata* (BORKHAUSEN, 1794) [3 / 3] Die Art wird meist nur in Einzelexemplaren nachgewiesen und ist nicht häufig.  
*Camptogramma bilineata* (LINNAEUS, 1758)  
*Mesoleuca albicillata* (LINNAEUS, 1758)  
*Pelurga comitata* (LINNAEUS, 1758)  
*Cosmorhoe ocellata* (LINNAEUS, 1758)  
*Eulithis mellinata* (FABRICIUS, 1787)  
*Eulithis pyraliata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Ecliptopera silaceata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Ecliptopera capitata* (HERRICH-SCHÄFFER, 1839) [3 / V] Nicht selten im Gebiet.  
*Chloroclysta siterata* (HUFNAGEL, 1767) Die Art ist in den entsprechenden Biotopen in den letzten beiden Jahrzehnten regelmäßig anzutreffen. Das war nicht immer so (WEIDLICH & GELBRECHT, 1993).  
*Chloroclysta truncata* (HUFNAGEL, 1767)  
*Plemyria rubiginata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Thera obeliscata* (HÜBNER, 1787)  
*Electrophaes corylata* (THUNBERG, 1792)  
*Colostygia pectinataria* (KNOCH, 1781)  
*Hydriomena furcata* (THUNBERG, 1784)  
*Hydriomena impluviata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Philereme vetulata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Philereme transversata* (HUFNAGEL, 1767)  
*Euphyia unangulata* (HAWORTH, 1809)  
*Epirrita dilutata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Epirrita autumnata* (BORKHAUSEN, 1794)  
*Operophtera brumata* (LINNAEUS, 1758)  
*Perizoma alchemillata* (LINNAEUS, 1758)  
*Eupithecia linariata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Eupithecia centaureata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Eupithecia selinata* HERRICH-SCHÄFFER, 1861 [V / V] Die Identifikation wurde mittels GP-Untersuchung abgesichert.  
*Eupithecia absinthiata* (CLERCK, 1759)

- Eupithecia assimilata* DOUBLEDAY, 1856  
*Eupithecia vulgata* (HAWORTH, 1809)  
*Eupithecia tripunctaria* HERRICH-SCHÄFFER, 1852  
*Eupithecia subfuscata* (HAWORTH, 1809)  
*Eupithecia icterata* (VILLERS, 1789)  
*Eupithecia succenturiata* (LINNAEUS, 1758)  
*Eupithecia indigata* (HÜBNER, 1813)  
*Eupithecia innotata* (HUFNAGEL, 1767) Die sehr ähnliche *Eu.ochridata* PINKER, 1968 konnte nicht gefunden werden (vgl. ERLACHER & GELBRECHT, 1994).  
*Eupithecia virgaureata* DOUBLEDAY, 1861  
*Eupithecia dodoneata* GUENÉE, 1857  
*Eupithecia tantillaria* BOISDUVAL, 1840  
*Rhinoprora rectangulata* (LINNAEUS, 1758)  
*Rhinoprora chloerata* (MABILLE, 1870) [3 / -]  
*Anticollix sparsata* (TREITSCHKE, 1828) [3 / -]  
*Lithostege griseata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [2 / 2] Eine Art der Ackerbrachen und auf diesen seit den 90er Jahren nicht unbedingt selten.  
*Euchoeca nebulata* (SCOPOLI, 1763)  
*Asthena anseraria* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855) [3 / 3]  
*Hydrelia flammeolaria* (HUFNAGEL, 1767)  
*Lobophora halterata* (HUFNAGEL, 1767)  
*Trichopteryx carpinata* (BORKHAUSEN, 1794) [V / -]  
*Pterapherapteryx sexalata* (RETZIUS, 1783)  
*Acasis viretata* (HÜBNER, 1799) [- / 3]

## Notodontidae

- Thaumetopoea processionea* (LINNAEUS, 1758) Die Art hatte in den letzten Jahren spektakuläre Massenentwicklungen vorzuweisen. Diese haben auch ein großes Interesse in den Medien erfahren. Diese Abundanzen hatten sich über Jahre hinweg im Elbraum und Havelland aufgebaut. Die Auswirkungen der chemischen / biologischen Bekämpfungen 2012 und 2013 auf die anderen phytophagen Insekten werden weiter zu beobachten sein.  
*Thaumetopoea pinivora* (TREITSCHKE, 1834) Neben dem massenhaften Auftreten der vorigen Art konnte auch diese Art in Einzelexemplaren nachgewiesen werden.  
*Clostera anastomosis* (LINNAEUS, 1758) [- / V]  
*Furcula furcula* (CLERCK, 1759)  
*Furcula bicuspis* (BORKHAUSEN, 1790)  
*Furcula bifida* (BRAHM, 1787)  
*Notodonta dromedarius* (LINNAEUS, 1758)  
*Notodonta tritophus* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)= *phoebe* (SIEBERT, 1790)  
*Notodonta ziczac* (LINNAEUS, 1758)  
*Drymonia dodonaea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Drymonia ruficornis* (HUFNAGEL, 1766)  
*Drymonia velitaris* (HUFNAGEL, 1766) [- / 2] Die in Brandenburg nur verstreut vorkommende Art ist für Brandenburg gut untersucht (ROSENBAUER & GELBRECHT 2000, RICHERT 2005).  
*Pheosia tremula* (CLERCK, 1759)  
*Pheosia gnoma* (FABRICIUS, 1776)  
*Pterostoma palpina* (CLERCK, 1759)  
*Leucodonta bicoloria* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Ptilodon capucina* (LINNAEUS, 1758)  
*Ptilodon cucullina* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [V / -]  
*Gluphisia crenata* (ESPER, 1785)  
*Phalera bucephala* (LINNAEUS, 1758)

*Stauropus fagi* (LINNAEUS, 1758)

*Harpyia milhauseri* (FABRICIUS, 1775)

*Spatalia argentina* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [3 / 2] LEHMANN & GELBRECHT (2006) besprechen die Art in Brandenburg.

## Noctuidae

*Moma alpium* (OSBECK, 1778) [3 / V] Diese hübsche Art wird in Brandenburg immer wieder sporadisch angetroffen.

*Acronicta alni* (LINNAEUS, 1767)

*Acronicta cuspis* (HÜBNER, 1813) [3 / 3]

*Acronicta aceris* (LINNAEUS, 1758)

*Acronicta leporina* (LINNAEUS, 1758)

*Acronicta megacephala* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

*Acronicta rumicis* (LINNAEUS, 1758)

*Craniophora ligustri* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

*Simyra albovenosa* (GOEZE, 1781) [3 / V]

*Cryphia algae* (FABRICIUS, 1775)

*Paracolax tristalis* (FABRICIUS, 1794), = *derivalis* (HÜBNER, 1796) [V / -]

*Herminia tarsicrinalis* (KNOCH, 1782)

*Herminia grisealis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

*Polypogon tentacularia* (LINNAEUS, 1758) [3 / V]

*Pechipogo strigilata* (LINNAEUS, 1758), = *barbalis* (CLERCK, 1759)

*Zanclognatha tarsipennalis* TREITSCHKE, 1835

*Schranksia costaestrigalis* (STEPHENS, 1834) [3 / 3] Eine unscheinbare und unauffällige Art die sicher deshalb oft übersehen wird. So verwundert es nicht, dass sie von Dr. Wolfram Mey bei den Untersuchungen der Microlepidoptera und Trichoptera nachgewiesen wurde.

*Catocala sponsa* (LINNAEUS, 1767)

*Catocala fraxini* (LINNAEUS, 1758) [- / V]

*Catocala nupta* (LINNAEUS, 1767)

*Minucia lunaris* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [2 / 3] In einem Exemplar am Gebietsrand nachgewiesen. Vermutlich ist das Tier aus der Umgebung zugeflogen, weil im NSG keine geeigneten Biotope für diese Art existieren.

*Callistege mi* (CLERCK, 1759)

*Euclidia glyphica* (LINNAEUS, 1758)

*Laspeyria flexula* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

*Scoliopteryx libatrix* (LINNAEUS, 1758)

*Hypena proboscidalis* (LINNAEUS, 1758)

*Hypena rostralis* (LINNAEUS, 1758)

*Rivula sericealis* (SCOPOLI, 1763)

*Parascotia fuliginaria* (LINNAEUS, 1761)

*Colobochyla salicalis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

*Diachrysia chrysitis* (LINNAEUS, 1758)

*Macdunnoughia confusa* (STEPHENS, 1850)

*Autographa gamma* (LINNAEUS, 1758)

*Autographa pulchrina* (HAWORTH, 1809)

*Abrostola tripartita* (HUFNAGEL, 1766)

*Abrostola triplasia* (LINNAEUS, 1758)

*Emmelia trabealis* (SCOPOLI, 1763) [- / V]

*Protodeltote pygarga* (HUFNAGEL, 1766)

*Deltote deceptoris* (SCOPOLI, 1763)

*Deltote bankiana* (FABRICIUS, 1775)

- Pseudeustrotia candidula* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [3 / 2] Dieser kleinen Art wurde in der Vergangenheit besondere Aufmerksamkeit geschenkt (KLEBE 2004, GELBRECHT et al. 2005, TRÖSTER et al. 2006). Im Gebiet war sie in den Untersuchungsjahren häufig.
- Eublemma minutata* (FABRICIUS, 1794), = *noctualis* (HÜBNER, 1796) [3 / 2]
- Shargacucullia verbasci* (LINNAEUS, 1758) [3 / -]
- Amphipyra pyramidea* (LINNAEUS, 1758)
- Amphipyra berbera* RUNGS, 1949
- Amphipyra tragopoginis* (CLERCK, 1759)
- Asteroscopus sphinx* (HUFNAGEL, 1766)
- Heliothis viriplaca* (HUFNAGEL, 1766)
- Elaphria venustula* (HÜBNER, 1790)
- Paradrina selini* (BOISDUVAL, 1840)
- Hoplodrina octogenaria* (GOEZE, 1781), = *alsines* (BRAHM, 1791)
- Hoplodrina blanda* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Hoplodrina ambigua* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Charanyca trigrammica* (HUFNAGEL, 1766)
- Dypterygia scabriuscula* (LINNAEUS, 1758)
- Rusina ferruginea* (ESPER, 1785), = *umbratica* (GOEZE, 1781)
- Thalpophila matura* (HUFNAGEL, 1766)
- Trachea atriplicis* (LINNAEUS, 1758)
- Euplexia lucipara* (LINNAEUS, 1758)
- Phlogophora meticulosa* (LINNAEUS, 1758)
- Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) Der Einwanderer wird erstmals von SIEBER & FISCHER (1998) erwähnt. Die Immigration in Brandenburg ist bei LEHMANN & GELBRECHT (2004) und GELBRECHT et al. (2006) dargestellt. An den Rändern des Untersuchungsgebietes wurde die Art über mehrere Jahre hinweg nachgewiesen.
- Ipimorpha subtusa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Enargia paleacea* (ESPER, 1788)
- Parastichtis suspecta* (HÜBNER, 1817)
- Cosmia trapezina* (LINNAEUS, 1758)
- Xanthia togata* (ESPER, 1788), = *lutea* (STRÖM, 1783)
- Agrochola lota* (CLERCK, 1759)
- Agrochola macilenta* (HÜBNER, 1809)
- Eupsilia transversa* (HUFNAGEL, 1766)
- Conistra vaccinii* (LINNAEUS, 1761)
- Conistra rubiginea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Conistra erythrocephala* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Lithophane socia* (HUFNAGEL, 1766) Ausführlich wird die Art mit der ähnlichen *L. semibrunnea* von ROSENBAUER & GELBRECHT (2010) abgehandelt.
- Lithophane ornitopus* (HUFNAGEL, 1766)
- Lithophane furcifera* (HUFNAGEL, 1766)
- Allophyes oxyacanthae* (LINNAEUS, 1758)
- Polymixis gemmea* (TREITSCHKE, 1825)
- Apamea monoglypha* (HUFNAGEL, 1766)
- Apamea crenata* (HUFNAGEL, 1766)
- Apamea epomidion* (HAWORTH, 1809)
- Apamea remissa* (HÜBNER, 1809)
- Apamea unanimis* (HÜBNER, 1813) Die Art wird aufgrund ihrer Abbildung bei KOCH (1984) oft verkannt, ist aber mit SEGERER & HAUSMANN (2011) sowie STEINER et al. (2014) gut zu identifizieren.
- Apamea anceps* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
- Apamea sordens* (HUFNAGEL, 1766), = *basilinea* (D. & S., 1775)

- Apamea scolopacina* (ESPER, 1788)  
*Apamea ophiogramma* (ESPER, 1794)  
*Oligia strigilis* (LINNAEUS, 1758)  
*Oligia versicolor* (BORKHAUSEN, 1792)  
*Oligia latruncula* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Oligia fasciuncula* (HAWORTH, 1809)  
*Mesoligia furuncula* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Mesoligia literosa* (HAWORTH, 1809)  
*Mesapamea secalis* (LINNAEUS, 1758) Es wurde auf die mögliche Parallelart *Mesapamea didyma* (ESPER, 1788) [= *secallela* REMM, 1983] ohne positives Ergebnis geprüft (vgl. HEINICKE & WEIDLICH, 1985).  
*Luperina testacea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Rhizedra lutosa* (HÜBNER, 1803)  
*Amphipoea fucosa* (FREYER, 1830)  
*Hydraecia petasitis* DOUBLEDAY, 1847 [2 / 3]  
*Gortyna flavago* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Stauropora celsia* (LINNAEUS, 1758)  
*Phragmatiphila nexa* (HÜBNER, 1808) [3 / 3]  
*Archanara sparganii* (ESPER, 1790) [- / V]  
*Arenostola phragmitidis* (HÜBNER, 1803)  
*Chortodes fluxa* (HÜBNER, 1809)  
*Discestra trifolii* (HUFNAGEL, 1766)  
*Lacanobia w-latinum* (HUFNAGEL, 1766)  
*Lacanobia splendens* (HÜBNER, 1808) [3 / 3]  
*Lacanobia oleracea* (LINNAEUS, 1758)  
*Lacanobia thalassina* (HUFNAGEL, 1766)  
*Lacanobia suasa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Hada plebeja* (LINNAEUS, 1761), = *nana* (HUFNAGEL, 1766)  
*Hadena rivularis* (FABRICIUS, 1775)  
*Sideridis albicolon* (HÜBNER, 1813) [3 / 3]  
*Mamestra brassicae* (LINNAEUS, 1758)  
*Polia nebulosa* (HUFNAGEL, 1766)  
*Mythimna turca* (LINNAEUS, 1761) [- / V]  
*Mythimna ferrago* (FABRICIUS, 1787)  
*Mythimna albipuncta* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Mythimna pudorina* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Mythimna straminea* (TREITSCHKE, 1825) [V / V]  
*Mythimna impura* (HÜBNER, 1808)  
*Mythimna pallens* (LINNAEUS, 1758)  
*Mythimna obsoleta* (HÜBNER, 1803)  
*Mythimna unipuncta* (HAWORTH, 1809)  
*Orthosia incerta* (HUFNAGEL, 1766)  
*Orthosia gothica* (LINNAEUS, 1758)  
*Orthosia cruda* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Orthosia cerasi* (FABRICIUS, 1775), = *stabilis* (D. & S., 1775)  
*Orthosia gracilis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Orthosia munda* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Panolis flammea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Cerapteryx graminis* (LINNAEUS, 1758)  
*Tholera cespitis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Tholera decimalis* (PODA, 1761)  
*Axylia putris* (LINNAEUS, 1761)

- Ochropleura plecta* (LINNAEUS, 1761)  
*Diarsia brunnea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Diarsia rubi* (VIEWEG, 1790)  
*Noctua pronuba* LINNAEUS, 1758  
*Noctua orbona* (HUFNAGEL, 1766) [- / 3]  
*Noctua interposita* (HÜBNER, 1790) Diese Art hat sich mittlerweile derart verbreitet, dass sie regelmäßig nachgewiesen wird und teilweise die früher häufigere *orbona* ersetzt (vgl. auch GELBRECHT et al., 2007)  
*Noctua comes* HÜBNER, 1813  
*Noctua fimbriata* (SCHREBER, 1759)  
*Noctua janthina* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Noctua janthe* (BORKHAUSEN, 1792)  
*Noctua interjecta* HÜBNER, 1803  
*Lycophotia porphyrea* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Xestia c-nigrum* (LINNAEUS, 1758)  
*Xestia triangulum* (HUFNAGEL, 1766)  
*Xestia baja* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Xestia rhomboidea* (ESPER, 1790) [3 / -]  
*Xestia sexstrigata* (HAWORTH, 1809)  
*Xestia xanthographa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Cerastis rubricosa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)  
*Cerastis leucographa* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) [V / -]  
*Euxoa tritici* (LINNAEUS, 1761)  
*Agrotis crassa* (HÜBNER, 1803) [V / V] Das vormals sehr lokale Verbreitungsbild in Brandenburg (HEINICKE & NAUMANN 1980), hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt (KLEBE 1992, LEHMANN 2006).  
*Agrotis exclamationis* (LINNAEUS, 1758)  
*Agrotis clavis* (HUFNAGEL, 1766)  
*Agrotis segetum* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

### **Pantheidae**

- Panthea coenobita* (ESPER, 1785)  
*Colocasia coryli* (LINNAEUS, 1758)

### **Lymantridae**

- Lymantria monacha* (LINNAEUS, 1758)  
*Lymantria dispar* (LINNAEUS, 1758)  
*Calliteara pudibunda* (LINNAEUS, 1758)  
*Euproctis chrysorrhoea* (LINNAEUS, 1758)  
*Euproctis similis* (FUSSLY, 1775)  
*Leucoma salicis* (LINNAEUS, 1758)

### **Nolidae**

- Nycteola revayana* (SCOPOLI, 1772)  
*Bena bicolorana* (FUSSLY, 1775)  
*Pseudoips prasinana* (LINNAEUS, 1758)  
*Earias clorana* (LINNAEUS, 1761)  
*Earias vernana* (FABRICIUS, 1787) [3 / 3]

### **Arctiidae**

- Thumatha senex* (HÜBNER, 1808) [V / V]  
*Miltochrista miniata* (FORSTER, 1771) [V / V]  
*Cybosia mesomella* (LINNAEUS, 1758)  
*Pelosia muscerda* (HUFNAGEL, 1766)

*Atolmis rubricollis* (LINNAEUS, 1758) [G / G]  
*Eilema depressa* (ESPER, 1787), = *deplana* (ESPER, 1787) [V / -]  
*Eilema griseola* (HÜBNER, 1803) [3 / V]  
*Eilema lurideola* (ZINCKEN, 1817)  
*Eilema complana* (LINNAEUS, 1758)  
*Eilema lutarella* (LINNAEUS, 1758) [V / -]  
*Eilema sororcula* (HUFNAGEL, 1766) [2 / -] In mehreren Exemplaren an verschiedenen Terminen.  
*Coscinia cribraria* (LINNAEUS, 1758) [- / V]  
*Phragmatobia fuliginosa* (LINNAEUS, 1758)  
*Spilosoma lutea* (HUFNAGEL, 1766)  
*Spilosoma lubricipeda* (LINNAEUS, 1758)  
*Rhyparia purpurata* (LINNAEUS, 1758) [3 / 3]  
*Diacrisia sannio* (LINNAEUS, 1758)  
*Arctia caja* (LINNAEUS, 1758) [V / V]  
*Callimorpha dominula* (LINNAEUS, 1758)

## Diskussion

Das festgestellte Artenspektrum ist typisch für feuchte Niederungen mit Erlenbruchwäldern. Arten der Weidengebüsche und Röhrichte runden das Bild ab. Allerdings fehlen bzw. sind typische Arten der Waldsäume, Hochstaudenfluren und feuchten Laubmischwälder unterpräsentiert, die bei entsprechendem Gebietsmanagement aufgrund der Morphologie und Hydrologie vorkommen sollten. Dafür sind beispielhaft zu nennen: *Polyploca ridens* (FABRICIUS, 1787), *Cilix glaucata* (SCOPOLI, 1763), *Jodis lactearia* (LINNAEUS, 1758), *Idaea humiliata* (HUFNAGEL, 1767), *Catarhoe rubidata* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), *Perizoma sagittata* (FABRICIUS, 1787), *Clostera pigra* (HUFNAGEL, 1766), *Odontosia carmelita* (ESPER, 1799), *Acrionicta tridens* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), *Acrionicta auricoma* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), *Polypogon tentacularia* (LINNAEUS, 1758), *Dicycla oo* (LINNAEUS, 1758), *Cosmia affinis* (LINNAEUS, 1767), *Cosmia pyralina* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), *Opigena polygona* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), *Nola cucullatella* (LINNAEUS, 1758), *Meganola albula* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) und *Spilosoma urticae* (ESPER, 1789).

Grund ist zum einen die geringe Ausprägung der Offenlandflächen als hygrophile, artenreiche Standorte und damit verbunden das Fehlen von Habitateigenschaften für bestimmte Schmetterlingsarten. Die feuchteren Standorte sind verschilft, ehemalige Streuwiesen im Wald verbuschen. Seit Jahren werden die großen, mesophilen Wiesen mittels Pflegevertrages von einem ortsansässigen Landwirt im Nebenerwerb einmal jährlich gemäht. Aufgrund diverser Probleme laufen diese Arbeiten sowohl terminlich als auch flächenmäßig unbefriedigend. Tatsächlich wird derzeit nur eine Offenhaltung der Flächen sichergestellt. Aus Artenschutzsicht sind die bisherigen Pflegeleistungen zum Teil kontraproduktiv, weil durch die Art und Weise verhindert wird, dass sich wertvolle Staudenfluren und Waldsäume entwickeln (vgl. auch REICHOLF 2011). Eine Aushagerung der Flächen wird auch nicht erreicht, sodass die Großseggen und eutrophe Gräser das Bild dominieren und Schilf nicht nachhaltig zurückgedrängt wird.

Vormals -bis weit in die 1960er Jahre hinein- wurden die Wiesen im Feuchtgebiet Zarth für die Heugewinnung mehr und andersartig genutzt. Der Anteil der Waldfläche war damals viel kleiner. Erst die Nutzungsaufgabe führte zu einer Ausdehnung des Waldes (vgl. oben).

Die nachfolgend beschriebene Entwicklung einer ehemals von der Familie Doberitz (wohnhaft in Niemeck) bewirtschafteten Fläche steht exemplarisch als eine Hauptursache für das dokumentierte Verschwinden etlicher Schmetterlingsarten im Zarth, trotz NSG-Status. Die Angaben stammen von Herrn Dr. G. Doberitz (Abb. 3) selbst und betreffen hauptsächlich eine Feuchtwiese im südlichen Teil des Zarth die von seinen Großeltern bewirtschaftet wurde. Bei den Arbeiten musste er öfter helfen bzw. war dabei (s.o.).

Die Wiese war über einen zentralen Weg für Pferdefuhrwerke erschlossen. Sie wurde ausschließlich per Hand gemäht und beräumt. Der südliche Wiesenteil war nach seinen Aussagen ausgesprochen quellig, zum Teil mit Torfmoos bestanden und besaß ausgeprägte Bestände des Wiesenknöterichs *P. bistorta*. Dieser Bereich war im Süden und Osten von Erlenbeständen gesäumt, welche sich auch damals schon stark ausbreiteten. Im Westen stieg die Wiese etwas an, so dass es in diesem Bereich nicht mehr so feucht war. Hier säumten deshalb auch Birken die Fläche. Die hygrophile Ausprägung mit Bewirtschaftung war damals für etliche Wiesen bis zum nördlich gelegenen Hauptweg vorherrschend. Auf diesen Flächen waren ausgeprägte Bestände von Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Wollgras (*Eriophorum* spp., Abb. 2) und verschiedene Knabenkräuter (*Dactylorhiza* spp.) vorhanden.



Abb. 2: Wollgras. Quelle: Dr. G. Doberitz aus dem Jahr 1956



Dieser Zustand hielt bis etwa 1965 an. Bis dahin wurden die meisten Offenländer im Zarth in der beschriebenen Weise privat bewirtschaftet. Mit Einsetzen der Gründungen des LPG Typ 1 wurde auch die Flächen der Familie Doberitz vernachlässigt, weil der Einsatz von größerer Technik auf diesen Wiesen kaum möglich war. Als Herr Doberitz 1972 die Flächen nochmals aufsuchte, wurden seine Befürchtungen bestätigt. Erlen und Schilf hatten sich zu diesem Zeitpunkt großflächig ausgebreitet, zahlreiche Arten waren „verschwunden“. Die Entwicklung hält bis heute an, so dass von der einst ca. 4 ha großen Wiese nur noch wenige qm entlang des Hauptweges übrig geblieben sind. Gehölze haben die Fläche jetzt fast vollständig eingenommen.



Abb. 3: Dr. Gerhard Doberitz. Foto: E. Haase

Zur Förderung der Biodiversität im NSG muss das Mahdregime der Wiesen komplett umgestellt werden. In Abhängigkeit vom Aufwuchs sollten die Flächen jeweils auf ca. 1/3 im Mai, ein weiteres Drittel im Juli/August gemäht werden. Spätere Mahdtermine sollten nur selten auf Kleinstflächen durchgeführt werden. Der verbleibende Teil ist für die Entwicklung von Staudenfluren in mehrjähriger Brache vorzuhalten. In 3-5 jährigem Turnus muss -auch innerhalb der Teilfläche- gewechselt werden. Die

Mahd auf den Teilflächen sollte in Streifen, Stücken oder noch besser ungeordnet erfolgen. Wichtig bleibt der jeweilige Flächenanteil.

Als ergänzende Maßnahme ist das Wasserregime dahingehend abzuändern, dass wieder echte Feuchtwiesen -mit einem Mahdregime!- entstehen können. Weiden- und Erlenaufwuchs in den Wiesen sind dringend zu entfernen und mindestens alle 5 Jahre zurückzusetzen. In den Randlagen ist die Entwicklung von Gebüsch und Waldrandstrukturen, insbesondere in den mesophilen Bereichen der Offenflächen zuzulassen und nach einem Rotationsprinzip (10 jähriger Rhythmus) immer wieder neu zu initiieren.

## Danksagung

Für die Bereitstellung ihrer Beobachtungen bedanken wir uns bei Peter Schubert (Damelang-Freienthal), Ingolf Rödel (Lugau), Dr. Gerhard Doberitz (Magdeburg) und Dr. Wolfram Mey (Potsdam).

## Literatur

- BOHL, S. (1997): Landschaftsökologische Entwicklung von Niedermoorgrünland an einem Beispiel im Baruther Urstromtal. - Diplomarbeit FH Eberswalde, 129 S.
- BOHL, S. (2011): Biotopkartierung der Waldflächen innerhalb des FFH-Gebietes Zarth im Auftrag von LUP. Projektbericht, 61 S.
- ERLACHER, S. I. & J. GELBRECHT (1994): Zum gegenwärtigen Kenntnisstand des Vorkommens von *Eupithecia innotata* (HUFNAGEL, 1767) und *Eupithecia ochridata* PINKER, 1968 in Ostdeutschland. - Entomologische Nachrichten und Berichte, 39: 115-120.
- FREITAG, H. & U. KÖRTGE (1958): Die Pflanzengesellschaften des Zarth bei Treuenbrietzen. - Wissenschaftliche Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Potsdam, Jg. 4 (1): 29-53.
- GELBRECHT, J., EICHSTÄDT, D., GÖRITZ, U., KALLIES, A., KÜHNE, L., RICHERT, A., RÖDEL, I., & T. SOBZYK (2001): Gesamtartenliste und Rote Liste der Schmetterlinge (Macrolepidoptera) des Landes Brandenburg. - Natursch. Landschaftspfl. 10(3), Beilage: 1-63.
- GELBRECHT, J., LEHMANN, L. & H. SBIESCHNE (2005): Aktuelle Häufigkeitszunahme von *Pseudeustrotia candidula* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in Brandenburg und in der sächsischen Oberlausitz (Lepidoptera, Noctuiade). - Märkische Ent. Nachr. 7(1): 87-98.
- GELBRECHT, J., HOPPE, H., LEHMANN, L. & H. SBIESCHNE (2006): Weitere Fundortzunahme *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) in Ostdeutschland (Lepidoptera, Noctuiade). - Märkische Ent. Nachr. 8(2): 157-161.
- GELBRECHT, J., LEHMANN, L. & H. SBIESCHNE (2007): Erstnachweis, Arealerweiterung und Häufigkeitszunahme von *Noctua interposita* (HÜBNER, [1790]) in Brandenburg, in der Oberlausitz und in Sachsen-Anhalt. (Lepidoptera, Noctuiade). - Märkische Ent. Nachr. 9(1): 67-72.
- GELBRECHT, J. & S. RATERING (2013): Weitere Häufigkeits- und Fundortzunahme von *Siona lineata* (SCOPOLI, 1763) in Brandenburg in den letzten 10 Jahren sowie Wiederfunde in Berlin (Lep., Geometridae). - Märkische Ent. Nachr. 15(2): 219-225.
- HEINICKE, W. & C. NAUMANN (1980): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera-Noctuidae. - Beitr. Ent. (30): 385-448, 31: 83-174; 32: 39-188.
- HEINICKE, W. & M. WEIDLICH (1985): *Mesapamea secallela* REMM, 1983, eine für die DDR neue Noctuidenart. - Ent. Nachr. Ber. 29: 145-153.
- KEIL, T. (1993): Beiträge zur Insektenfauna Ostdeutschlands: Lepidoptera-Zygaenidae. - Ent. Nachr. Ber. 37: 145-198.
- KLEBE, M. (2004): Wiederfund von *Pseudeustrotia candidula* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in Wriezen/Ostbrandenburg (Lepidoptera, Noctuidae). - Märkische Ent. Nachr. 6(1): 93-94.

- KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge. - Neumann Verlag Leipzig/Radebeul, 1984, 792 S.
- KRETSCHMER, H. & J. GELBRECHT (2008): Zum ehemaligen Vorkommen und zu Möglichkeiten der Wiederansiedlung des Blauschillernden Feuerfalters *Lycaena helle* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) in Brandenburg (Lepidoptera, Lycaenidae). - Märk. Ent. Nachr. 10(1): 117-124.
- KÜHNE, L. HAASE, E., DOMMAIN, R., WACHLIN, V. & J. GELBRECHT (2001): Die FFH -Art *Lycaena dispar* (HAWORTH, 1803) (Großer Feuerfalter) - Angaben zur Ökologie, Verbreitung, Gefährdung und Schutz im norddeutschen Tiefland. - Märkische Ent. Nachr. 3(2): 1-32.
- LEHMANN, L. (2006): Zur Ausbreitung und Häufigkeitszunahme von *Agrotis bigramma* (ESPER, 1790) (= *Agrotis crassa* HÜBNER, 1803) in der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten (Lepidoptera, Noctuidae). - Märkische Ent. Nachr. 8(1): 69-80.
- LEHMANN, L. & J. GELBRECHT (2004): Zur Ausbreitung von *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) im nordostdeutschen Tiefland (Lep., Noctuidae). - Märkische Ent. Nachr. 6(2): 55-60.
- LEHMANN, L. & J. GELBRECHT (2006): Aktuelle Häufigkeitszunahme von *Spatialia argentina* (Denis & Schiffermüller, 1775) in Brandenburg. (Lepidoptera, Noctuidae). - Märk. Ent. Nachr. 8(2): 139-146.
- LINDER, W. (2011a): FFH-Gebiet Zarth Bestand und Entwicklung der Pflanzengemeinschaften der Offenlandflächen – Analyse und Konzept, Bericht, 59 S.
- LINDER, W. (2011b): NSG- und FFH-Gebiet Zarth. Vegetationskundliche Dauerflächen-Untersuchung 2001, 2007 – 2011. - Projektbericht, 41 S.
- LINDER, W. (2011c): Terrestrische Biotop- und Lebensraumtypenkartierung im FFH-Gebiet 40 Zarth, Kartierung der Offenlandflächen. - Kartierungsbericht, 78 S.
- MEY, W. (2014): Die Köcherfliegenfauna des NSG Zarth bei Treuenbrietzen - ein Refugium für seltene Arten (Insecta, Trichoptera) - Märkische Ent. Nachr. 16(2): 175-192.
- REICHOLF, J.H. (2011): Die Zukunft der Arten – Neue ökologische Überraschungen. – Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH, München, 237 S.
- REINHARDT, R. & P. KAMES (1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR Teil 1. - Ent. Nachr. Ber. 26, Beiheft Nr. 1: 3-72.
- REINHARDT, R. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR Teil 1. - Ent. Nachr. Ber. 26, Beiheft Nr. 2: 3-79.
- RICHERT, A. (2005): Historische und aktuelle Untersuchungsergebnisse zur Schmetterlingsfauna des Plafefenn und benachbarter Moore im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (Nordost-Brandenburg) (Lepidoptera). – Märkische Ent. Nachr. 7(2): 23-44.
- ROSENBAUER, F. & J. GELBRECHT (2000): Verbreitung, Biologie und Ökologie von *Ochrostigma velitaris* (HUFNAGEL, 1766) in Deutschland. - Entomologische Nachrichten und Berichte 44: 11-23.
- ROSENBAUER, F. & J. GELBRECHT (2010): Bemerkenswerte Populationsdynamik von *Lithophane socia* (Hufnagel, 1766) und aktuelle Nachweise von *Lithophane semibrunnea* (Haworth, 1809) in Brandenburg (Lepidoptera, Noctuidae). - Märkische Ent. Nachr 12(1): 61-73.
- SCHUBERT, P. (2006): Semi-quantitative Übersicht der Brutvögel im NSG Zarth und angrenzender Bereiche (2003 – 2005). - Projektbericht, 54 S.
- SEGERER, A. H. & A. HAUSMANN (Hrsg.) (2011): Die Großschmetterlinge Deutschlands. – Heterocera Press, Budapest, 308 S.
- SETTELE, J., R. FELDMANN & R. REINHARDT (1999): Die Tagfalter Deutschlands. - Stuttgart, Ulmer, 452 S.
- SIEBER, M. & U. FISCHER (1998): *Eucarta virgo* (TREITSCHKE, 1835) – neu für Deutschland (Lep., Noctuidae) – Ent. Nachr. Ber. 42:176-177.
- SOBCZYK, T., GELBRECHT, J., HARDTKE, H.-J. & H. SBIESCHNE (2003): Aktuelle Arealerweiterung von *Siona lineata* (SCOPOLI, 1763) im südlichen und mittleren Teil Ostdeutschlands (Lepidoptera, Geometridae). – Märkische Ent. Nachr. 5(2): 1-14.

- STADT TREUENBRIETZEN (1996): Entwurf des Landschaftsplanes der Stadt Treuenbrietzen. Gesellschaft für Umweltplanung, Forschung und Beratung (GbR), 1997, Berlin im Auftrag der Stadt Treuenbrietzen, 123 S.
- STEINER, A. & I. NIKUSCH (1994): 2 Beobachtungsmethoden bei Nachtfaltern. In EBERT, G. (Hrsg.) (1994): Die Schmetterlinge Baden- Württembergs, Band 3, Nachtfalter 1. - Eugen Ulmer GmbH & Co.: 28-50.
- STEINER, A., RATZEL, U., TOP-JENSEN, M. & M. FIBIGER (2014): Die Nachtfalter Deutschlands, Ein Feldführer. – BugBook Publishing, Dänemark, 878 S.
- TRÖSTER, V., KURDAS, J., KUNZE, D., ANDERSSOHN, C., WEISBACH, P., RENNER, W. & C. SCHULZ (2011): Ergebnisse der Untersuchungen zur Entomofauna im Berliner Teil des Tegeler Fließtales - Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). – Märkische Ent. Nachr., Sonderheft 6: 11-44.
- URBAHN, E. (1973): Bestimmungshilfen für leicht verwechselbare Spanner-Arten. - Ent. Nachr. 17: 1-10.
- WEIDEMANN, H.-J. (1995): Tagfalter. Band 2. Biologie- Ökologie -Biotopschutz. - Neumann - Neudamm, 1988, 3. Auflage 1995, Melsungen, 372 S.
- WEIDLICH, M. & J. GELBRECHT (1993): Zur Faunistik und Ökologie der Schmetterlinge in der Mark Brandenburg II. - Entomologische Nachrichten und Berichte 37: 9-11.

### **Anschriften der Autoren:**

Dr. Lars Kühne  
Stephensonstraße 29  
D-14482 Potsdam-Babelsberg

Erik Haase  
Goethestr. 18  
D-14943 Luckenwalde